

Fahrradtour in Sachen Reparatur

„REPAIR-CAFÉ“

Verwenden statt verschwenden

Im März 2021 macht sich der Luxemburger Michel Heftrich (63) mit seinem E-Velomobil auf zu einer Fahrradtour der besonderen Art. Auf seiner rund 5.000 km langen Fahrt durch zehn Länder möchte er auf das zehnjährige Bestehen der in den Niederlanden ins Leben gerufenen Initiative „Repair-Café“ aufmerksam machen und gleichzeitig neue Mitstreiter finden.

Die Idee hinter den Repair-Cafés, Alltagsgegenstände zu reparieren, anstatt sie einfach wegzuerwerfen, ist im Zuge der Diskussionen um Nachhaltigkeit und einer möglichst ressourcenschonenden Lebensweise aktueller denn je. Für Michel Heftrich ist dies keine neue Überlegung, sie begleitet ihn vielmehr schon sein ganzes Leben. Aufgewachsen in einfachen Verhältnissen und mit fünf Geschwistern in Esch/Sauer, war er von klein auf daran gewöhnt, dass es nicht ständig etwas Neues sein musste. Kleidung wurde unter den Geschwistern aufgetragen, Spielzeug fand man gebraucht oder bastelte es einfach selbst. „Mein erstes Go-Cart habe ich mir aus einem alten Kinderwagen gebaut, durch das Sammeln von Pfandflaschen konnte ich mir hin und wieder Süßigkeiten oder eine Limo finanzieren“, erzählt Michel Heftrich.

Seine frühen Recycling-Erfahrungen kommen ihm später zudem beruflich zugute. Als gelernter Metalldreher stößt er mit 30 Jahren zum Sozialprojekt „Nei Aarbecht“, wo er nach zahlreichen Weiterbildungen bis zu seiner Pensionierung als Arbeitstrainer und Werkstattleiter tätig ist. Dort galt es neben dem Alltagsgeschäft, z.B. alte Möbel unter dem Motto Upcycling wieder auf Vordermann zu bringen und zu verkaufen. „Leider fehlte uns dazu oft die nötige Zeit und mir hat immer das Herz geblutet, wenn wir Sachen wegwerfen mussten“, so Heftrich.

Auch privat ist der engagierte Luxemburger in Sachen Nachhaltigkeit seiner Zeit voraus und startet bereits Ende 90er Jahre ein persönliches Projekt in Untereisenbach. Dort hatte er ein altes Haus gekauft und zum Teil mit

Secondhandmaterial komplett renoviert. Angegliedert an das Wohnhaus errichtet er ein Kultur- und Begegnungszentrum, das „KultOUR-Dëppen“, um die Region im Norden des Landes zu beleben und seinen familiär bedingten Sinn für Gemeinschaft auszuleben: „Bei uns zu Hause war früher immer Tag der offenen Tür, das hat mir später als Erwachsener oft gefehlt.“ Die Erfahrung, erstmals selbstständig etwas auf- und auszubauen, zusätzliche Partner seitens der Gemeinde und zuständigen Ministerien sowie finanzielle Unterstützung zu finden, sei anstrengend, aber auch „genial und unbezahlbar“ gewesen, so Heftrich rückblickend. 2004 eröffnet er zunächst eine Internet- und Lesestube, ab 2010 nimmt das Restaurant/Bistro seinen Betrieb auf und es werden zusätzliche Angebote wie Workshops, Vorträge und kulturelle Veranstaltungen organisiert. Im Juni

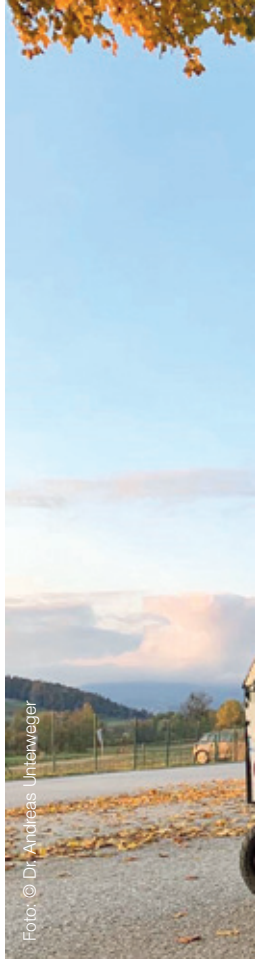


Foto: © Dr. Andreas Untewieger



Michel Heftrich ist mit einem wetterfesten E-Velomobil der österreichischen Initiative „HerzRad“ unterwegs, deren Philosophie genau seinen Vorstellungen entspricht



2013 stellt Heftrich dann zusammen mit Paul Kalbusch, beide Mitglieder des regionalen „Tauschkrees-Norden“, unter Schirmherrschaft des Vereins das erste Repair-Café in Luxemburg auf die Beine. Dass dieses nicht im Zentrum des Landes, sondern im „KultOUR-Dëppen“ stattfindet, darauf ist Michel Heftrich noch heute stolz.

Europaweit gibt es inzwischen über 2000 solcher Repair-Cafés, um Abfall und unnötige Ressourcenverschwendung zu vermeiden. Die ehrenamtlichen Helfer versuchen, alles zu reparieren, „was man mit einer Hand tragen kann“, von Fahrrädern über Computer, Radios und kleinen Möbeln bis hin zu Haushaltsgeräten und Kleidung. Die Kunden müssen während der Reparatur vor Ort bleiben und verpflichten sich dazu, in Kauf zu nehmen, dass

der Gegenstand eventuell nicht mehr zu retten ist. „Dabei ergeben sich oft viele Gespräche und es entsteht eine wunderbare Art der generationsübergreifenden Nachbarschaftshilfe, wo sich Menschen unterschiedlichster Schichten und Herkunft begegnen. Außerdem bietet sich eine gute Integrationsmöglichkeit für ausländische Bürger“, beschreibt Michel Heftrich. Ansässige Handwerks- und Reparaturbetriebe sollen, wenn möglich in die Repair-Cafés miteingebunden werden, so dass eine kollegiale Zusammenarbeit gewährleistet und Konkurrenz vermieden werden kann.

Michel Heftrich versteht sich selbst als „Repair-Geselle“ und seine Fahrradtour als eine Art Walz in Tradition der alten Handwerkszünfte. Auf seiner Reise möchte er nicht nur auf die Wichtigkeit der Repair-Cafés hinweisen –



Michel Heftrich ist ein Pionier in Sachen Nachhaltigkeit



Foto: © Dr. Andreas Unterwiesing

Michel Heftrich
„auf der Walz“ in seinem
besonderen Fahrzeug

von denen er rund 50 besuchen, dort mitarbeiten und Neues dazu lernen möchte – sondern auch durch Vorträge auf die Wichtigkeit der Kreislaufwirtschaft aufmerksam machen: „Es geht um den gemeinsamen Einsatz gegen die Wegwerfgesellschaft, bei dem wir alle länderübergreifend an einem Strang ziehen müssen“, betont Heftrich, der seit 2015 überwiegend in Österreich lebt. Neben seinem dortigen Engagement auf lokaler Ebene für Repair-Cafés und anderen nachhaltigen Initiativen, verfolgt er mit großem Interesse, was sich in Sachen Nachhaltigkeit in Luxemburg tut.

So ist er mit den hiesigen Repair-Cafés und ökologisch-nachhaltigen Plattformen wie „Transitions“ regelmäßig in Kontakt und betätigt sich dort aktiv, wenn er wieder zu Lande ist: „Erfreulicherweise geschieht inzwischen auf vielen verschiedenen Ebenen mehr als früher. Manchmal habe ich allerdings den Eindruck, dass in Luxemburg einiges an Kreativität und innovativen Ideen durch den teils allzu allgegenwärtigen Wohlstand erstickt wird.“ Neben den nötigen finanziell erschwinglichen Räumen für Werkstätten und Ateliers fehlt es vielleicht

auch etwas an öffentlichem Bewusstsein, dass immer mehr Konsum und materielle Kurzlebigkeit nicht der Weisheit letzter Schluss sein können.

Auch darauf möchte Michel Heftrich bei seiner ungewöhnlichen Fahrrad-Tour hinweisen.

/
Vibeke Walter

Die Tour wird voraussichtlich am 25. März 2021 in Wien starten und führt durch Österreich, Deutschland, Dänemark, die Niederlande, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Schweiz, Liechtenstein und Südtirol.

Mitte Juni wird Michel Heftrich in Luxemburg erwartet und dann auch einen Vortrag beim RBS halten. Wer ihn während seiner Tour tage- oder stundenweise begleiten oder sein Projekt anderweitig unterstützen möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Die genaue Route, Termine
sowie weitere Infos auf:

www.repairs-for-future.eu

Kontakt mit Michel Heftrich per Mail:

duett@pt.lu

Termine für Repair-Cafés in Luxemburg auf:

www.repaircafe.lu